



VdBK 1867 e.V.



KUNST + KIND



GEDOK Berlin

Gemeinschaft der Künstlerinnen
und Kunstfördernden e.V.

Mehr Mütter für die Kunst.



Berlin, 15. Februar 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

Zur Demonstration **fair share! Sichtbarkeit für Künstlerinnen** am **Weltfrauentag, Sonntag 8. März 2020, 14 – 16 Uhr** vor der Alten Nationalgalerie (Museumsinsel, Bodestr. 1-3) laden wir Sie herzlich ein!

Die Demonstration besetzt den Raum vor der Alten Nationalgalerie.

Dort finden zwischen 14 und 16 Uhr performative Aktionen statt, Rednerinnen geben kurze Impulsbeiträge.

Zur Demonstration aufgerufen haben der **Verein der Berliner Künstlerinnen 1867**, das **Frauenmuseum Berlin e.V.**, das Künstlerinnennetzwerk **kunst + kind berlin** und die **GEDOK Berlin**. Weitere Künstlerinnenverbände und Initiativen werden teilnehmen, unter anderem **K&K – Bündnis Kunst & Kind** aus München sowie **Mehr Mütter für die Kunst** aus Hamburg.

Die Initiatorinnen stehen auf Nachfrage für Interviews und Hintergrundgespräche zur Verfügung.

Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte der beigefügten **Pressemitteilung**.

Mit freundlichen Grüßen,
Sandra Y. Müller

Pressemitteilung

Demonstration **fair share! Sichtbarkeit für Künstlerinnen**

8. März vor der Alten Nationalgalerie, 14 – 16 Uhr

Kommen Frauen nur ins Museum, wenn sie nackt sind?

Mit dieser provokanten Frage machten in den 1980er Jahren die Guerilla Girls darauf aufmerksam, dass der Anteil der Kunst von Frauen in den Museen weltweit nicht einmal 5% war. Olle Kamellen? Leider nein. Die Präsenz von Künstlerinnen im deutschen Kunst- und Ausstellungsbetrieb hat sich zwar seitdem verbessert, aber zufriedenstellend ist sie nicht. Das muss sich ändern!

Anlässlich des letzten Tages der Sonderausstellung **Kampf um Sichtbarkeit – Künstlerinnen der Nationalgalerie vor 1919** in der Alten Nationalgalerie in Berlin wird über performative Aktionen und kurze Impulsbeiträge auf die bis heute andauernde Schieflage im Kunstbetrieb aufmerksam gemacht. In der Sammlung der **Alten Nationalgalerie** befinden sich z.B. Werke von 43 Künstlerinnen, die in der Sonderausstellung erstmals gezeigt werden. Im Schaubestand des Hauses waren bislang jedoch nur 5 Werke von Künstlerinnen sichtbar – also nicht einmal 1%! Auch im **Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart** ist die Künstlerinnenquote in der Schausammlung mit derzeit 16,7% Künstlerinnenanteil beschämend gering.

Die Staatlichen Museen zu Berlin sind kein Einzelfall: In den meisten Schausammlungen, sowie Überblicks- und Einzelpräsentationen durch alle Jahrhunderte sind Künstlerinnen stark unterrepräsentiert. **Gender Pay Gap** und **Gender Show Gap** beweisen mit statistisch belegten Resultaten eine deutliche Ignoranz gegenüber Oeuvre, Einfluss und Biografien von Künstlerinnen. Weibliche Positionen blieben bisher relativ unerforscht, weil Frauen erst vor 100 Jahren an den Kunstakademien in Deutschland zugelassen und seitdem als ernstzunehmende Konkurrenz in der Männerdomäne des Kunstbetriebs wahrgenommen worden sind. Trotz Gleichstellungsbemühungen sind die Zugangsbarrieren und Vorurteile bis heute virulent und Künstlerinnen werden aufgrund diskriminierender Strukturen im deutschen Förderbetrieb benachteiligt.

Selbst dort, wo Frauen in gehobenen Positionen des Kunstbetriebs agieren, bleibt es in der Regel bei den gewohnten patriarchalischen Strukturen und einem Festhalten am tradierten Kanon. Kunst von Frauen zu zeigen und zu fördern, sollte jede*r Akteur*in im mit Steuergeldern finanzierten Kunstbetrieb eine demokratische Verantwortung sein und als Chance gesehen werden, endlich die unzeitgemäße Dominanz von männlichen Künstlern aufzulösen.

Forderungen der Künstlerinnenverbände und Unterstützer*innen

- Anerkennung der Leistungen von Künstlerinnen aller Jahrhunderte bis heute
- Gendergerechte Gestaltung von zukünftigen Ankaufs- und Ausstellungstätigkeiten (Beispiele: Tate Gallery London und Baltimore Museum of Art; USA)
- Steigerung der Werkpräsenz weiblicher Autorenschaft in Schausammlungen und Ausstellungen. Im zeitgenössischen Bereich mindestens 50%
- Förderung von Forschungsprojekten und Publikationen zu Künstlerinnen
- Aufarbeitung und Neuschreibung kunsthistorischer Publikationen der Vergangenheit
- Einführung von deutlich mehr und gezielten Förderungen und Preisen für Künstlerinnen aller Altersstufen
- Abschaffung von Altersbeschränkungen bei Ausschreibungen
- Förderprogramme für Künstler*innen mit Erziehungs- und Care-Aufgaben, z.B. Präsenz-Vor-Ort-Stipendien nach dem Vorbild des Frauenkulturbüros NRW. Zuschüsse bei mitreisender Person und Kind bei Reiset stipendien
- Entwicklung von Förderprogrammen zur gezielten Unterstützung des Wiedereinstiegs nach familienbedingter Auszeit

Links

Künstlerinnen in der Alten Nationalgalerie: Eine kritische Bestandsaufnahme (2017):
<https://blog.smb.museum/kein-raum-fuer-mich-allein-kuenstlerinnen-in-der-alten-nationalgalerie/>

BBK Bund: Beruf Künstlerin/Forderungen an die Politik (2019):
https://www.bbk-bundesverband.de/fileadmin/user_upload/bbk-bundesverband_daten/Soziales/BBK-Forderungen_Geschlechtergerechtigkeit_27.08.2019_final_01.pdf

bbk berlin: Ergebnisprotokoll des Summits zum Gender Gap (2019):
https://www.bbk-berlin.de/con/bbk/upload/textarchiv19/Foerdersummit_Ergebnisprotokoll_25-09-2019_web.pdf

Das einzige Frauenkulturbüro in Deutschland:

<https://www.frauenkulturbuero-nrw.de>

Familiengerechte Förderung bei Reisestipendien der Hessischen Kulturstiftung:

<https://www.hkst.de/de/stipendien/> Zuschuss für mitreisende Person und Kind

Das einzige bundesweite öffentliche Stipendium für Künstlerinnen mit Kindern:

<https://www.land.nrw/de/pressemitteilung/praesenz-vor-ort-stipendien-fuer-musikerinnen-mit-kindern-bewerbung-ist-ab-sofort>

Ansprechpartnerinnen

Kathrin Schrader (**kunst + kind berlin**): 017 83427694, eklat.berlin@posteo.de

www.kunstundkind.berlin

Rachel Kohn (**Frauenmuseum Berlin**): 0163 7930404, info@frauenmuseumberlin.de

www.frauenmuseumberlin.de

Dr. Carola Muysers (**GEDOK Berlin**): 030 31568803, m@beesandbutterflies.de

<https://www.gedokberlin.de>

Susanne Schirdewahn (**VdBK 1867**): 0160 6751756, sususchi@web.de

<http://www.vdbk1867.de>

Gabi Blum (**K&K München**): 0170 5849792, gabi@gabiblum.de

www.kundk.xyz

Sandra Y. Müller (**Pressearbeit**): 0160 94727358, sandraymueller@aol.de

Medien- und Kooperationspartnerin

